

## **Thema: Schnelle Internetverbindungen – Steinzeit im Hightech-Land**

### **Fakten:**

- keine flächendeckende DSL-Versorgung;
- Steinzeitkommunikation auf dem Land im angeblichen Hightech-Standort Bayern: fehlende, moderne Infrastruktur schwächt den ländlichen Raum;
- zu bearbeitende Datenmengen werden immer größer, 16.000 Mbit/sek wären sinnvoll, die z.Zt. jedoch nur in Stadtbereichen realisiert sind; selbst im nahen Umland der Städte sind es bereits nur noch um die 3.000 Mbit/sek und auf dem Land z.B. 384 kbit/s (6-fache ISDN-Geschwindigkeit);

### **Position der FW:**

- Privatisierung der Telekommunikation führte zur Unterversorgung „nicht lukrativer“ Standorte; ländliche Regionen bekommen nur dann DSL, wenn Kommunen oder Privatleute horrenden Beträge auf den Tisch legen;
- schnelle Internetverbindungen würde die Ansiedlung von Industrie in ländlichen oder strukturschwachen Regionen ermöglichen;
- ohne schnelles Internet sind Firmen heute nicht wettbewerbsfähig.

- DSL-Anschlüsse für Firmen und qualifizierte Arbeitsplätze unverzichtbar;
- Vermeidung von Firmenabwanderungen z.B. nach Österreich wegen technischer Unterversorgung Bayerns;
- Schaffung politischer Rahmenbedingungen zur Attraktivitätssteigerung dezentraler Regionen für Firmen und damit Erhalt von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum;
- flächendeckender Ausbau der schnellen Internetverbindungen überfällig;
- erschwingliche DSL-Anschlüsse auch für Privatleute in den ländlichen Regionen nötig;
- Vermeidung einer weiteren Binnenmigration junger Menschen in die Städte durch attraktivere Lebens- und Arbeitsbedingungen, wie z.B. durch die Errichtung einer technischen Infrastruktur in den ländlichen Regionen;
- schnelle Internetverbindungen auch im Bildungsbereich erforderlich: Computer- und Internet-Anwendung in Schulen, z.B. zur Recherche, ist nur mit schnellen Internet-Zugängen möglich;
- vorausschauende Politik gefordert;